

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Gollaleh Ahmadi (GRÜNE)

vom 10. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Januar 2024)

zum Thema:

**Informationssicherheit in der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt**

und **Antwort** vom 26. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Januar 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Gollaleh Ahmadi (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17793

vom 10. Januar 2024

über Informationssicherheit in der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie ist der Status in Bezug auf die ISMS-Ressourcen bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt? Welche personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen stehen für die Umsetzung von infrastrukturellen, organisatorischen und technischen Maßnahmen zur Verfügung? Inwiefern sind entsprechende Stellen unbesetzt und ist eine Besetzung in naher Zukunft absehbar?

Antwort zu 1:

Das ISMS (Information Security Management System) der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) wird gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) betrieben, da beide Häuser einen gemeinsamen Informationsverbund bilden. Für die SenMVKU ist derzeit eine Stelle in Besetzung (also derzeit noch offen). Mit dieser zu besetzenden Stelle wird die Arbeit des gemeinsamen Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) unterstützt und Aufgaben wie Risiko- und Notfallmanagement können dann besser wahrgenommen werden.

Frage 2:

Inwiefern werden oder wurden zu Beratungszwecken, Weiterentwicklung oder Umsetzung von Maßnahmen externe Dienstleister*innen oder Fachexpert*innen involviert? Welche Funktionen und Aufgaben wurden dabei übernommen?

Antwort zu 2:

Es werden umfassend externe Dienstleister, BSI¹-akkreditierte Auditoren und zertifizierte Beraterinnen/Berater für die Erarbeitung / Prüfung von Verfahrenssicherheitskonzepten und Audits involviert.

Frage 3:

Inwiefern existiert ein umfassendes Konzept für das Risikomanagement (bitte untergliedern nach Festlegung kritischer Geschäftsprozesse, Risikoanalyse und Umsetzung von Maßnahmen zur Absicherung von erkannten Risiken)? Welche Maßnahmen stehen noch aus (bitte für etwaige Maßnahmen gesondert Angabe von Planungs- und Umsetzungsstand)?

Antwort zu 3:

Für den Informationsverbund wurde ein Konzept für das Risikomanagement erarbeitet, die Umsetzung kann aber erst mit der Besetzung personeller Ressourcen erfolgen (siehe hierzu Antwort zu 1). In 2024 wird durch die Behördenleitung und den ISB ein Workshop zum Risiko- und Notfallmanagement mit allen Abteilungsleitungen durchgeführt.

Frage 4:

Inwiefern besteht ein Konzept für das IKT-Notfallmanagement gemäß der BSI-Standards? Wer ist Verantwortliche*r für das Notfallmanagement? Welche Maßnahmen werden regelmäßig ausgeführt? Welche Neuerungen oder Ergänzungen sind geplant (bitte für etwaige Maßnahmen gesondert um Angabe von Planungs- und Umsetzungsstand)?

Antwort zu 4:

Es existiert ein IT-Notfallmanagement auf der Basis des BSI-Standards 100-4. Beide Verwaltungen nahmen 2022 an der landesweiten Notfallstabsübung teil, es wurde ein Reifegrad von > 3 attestiert. Ein Notfallmanagement / BCM nach BSI 200-4 wird angestrebt, wenn personelle Ressourcen bereitstehen.

¹ Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Frage 5:

Inwiefern liegt ein IT-Sicherheitskonzept vor und was beinhaltet dieses? Welche Maßnahmen sind noch in Planung? Wer und in welchem zeitlichen Turnus übernimmt die Evaluierung und Aktualisierung bestehender Sicherheitskonzepte hinsichtlich dessen Wirksamkeit und Angemessenheit?

Antwort zu 5:

Für den Informationsverbund wird ein IT-Sicherheitskonzept (behördliches Sicherheitskonzept) auf der BASIS-Absicherung und es werden Verfahrenssicherheitskonzepte mit der Kernabsicherung etabliert und fortlaufend aktualisiert.

Frage 6:

Wie ist der Umsetzungsstand der genannten Sicherheitsmaßnahmen, welche Verbesserungen sind seit dem InfoSic-Bericht 2022 zu verzeichnen und welche weiteren Maßnahmen sind geplant?

Antwort zu 6:

Hauptaufgabe ist die Umsetzung der neuen Grundschutzbausteine der Edition 2023 des BSI.

Frage 7:

Inwiefern bestehen nach Einschätzung des Senats Hürden aufgrund von Defiziten bei personellen, finanziellen oder technischen Ressourcen für die volle Umsetzung der Maßnahmen?

Antwort zu 7:

Innerbehördlich werden neben den bereits etablierten technischen Maßnahmen zur Angriffsfrüherkennung auch Nachfolgekonzepte erarbeitet und diese dann umgesetzt.

Frage 8:

Inwiefern sind alle erforderlichen Mittel für die Umsetzung und den Ausbau der Maßnahmen zur Informationssicherheit für die Senatsverwaltung im Haushaltsentwurf für 2024/25 eingestellt?

Antwort zu 8:

Im Haushaltsplan 2024/2025 wurden jährlich 100.000,00 € für Maßnahmen eingeplant.

Frage 9:

Inwiefern werden Informationssicherheit und Datenschutz nach Einschätzung des Senats trotz möglicher Mängel und Defizite bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt sichergestellt?

Antwort zu 9:

Wie in der Antwort zu 1 dargestellt, wird nach erfolgreichem Abschluss eines Stellenbesetzungsverfahrens eine hierfür notwendige Personalverstärkung erfolgen. Es herrscht die Zuversicht, dass dies auch in Zeiten mangelnden Fachpersonals gelingen wird.

Berlin, den 26.01.2024

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt